

12. März 2013 – 4. Fastenwoche

Lesungen des Tages: Ez 47,1–9,12; Joh 5,1–16

An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihr Laub wird nicht welken, und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte; denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen. (Ez 47,12)



Foto: Hans Eidenberger

## Ur-Laub ...

*Manchmal ist der Mensch nur bittere Existenz,  
Ufer-Gestalt am Toten Meer.  
Doch Gott will den Menschen lösen  
aus der Starre des Todes.  
Heil fließt hervor aus Gottes Heiligtum  
und durchdringt das versalzene Leben.*

*So wendet Gott das Blatt.*

*Horch auf das Gleichnis des Baumes:  
Er blättert um zwischen Herbst und Frühling.  
Lass auch du am Baum deines Lebens  
ein neues Heils-Blatt der Gesundheit sprossen.  
Sein Laub bringt dich auf die Spur des „Ur-laubs“.  
(Warum sollte Gott nicht auch „Blatt-Deutsch“ sprechen?)*

*Verwurzele dich am Paradiesesstrom  
und erfahre dich als österliche Ufer-Gestalt  
am heiligen Gottes-Strom.*

*(Hans Eidenberger SM)*